

Waghalsige Manöver im Steinbruch

Wettkampf auf historischen Maschinen – Finale im Motorrad-Trial in Ölbronn

Mahlacke Tagblatt 27.10.2008

Ölbronn-Dürrn – 69 Fahrer aus ganz Deutschland sind beim Endlauf der Motorrad-Trial der Oldies im Steinbruch von Ölbronn-Dürrn angetreten. Im Starterfeld befanden sich auch zwei Fahrerinnen. In letzter Zeit entdecken immer mehr Frauen den Sport für sich.

VON ULRIKE STAHLFELD

Christine Lutz fährt bereits ihre vierte Saison. Die 45-Jährige aus Wörth bei Karlsruhe ist Mitglied beim gastgebenden Verein, dem Rad- und Motorsportclub (RMSC) Ölbronn. „Das kann ich auch“, hatte sich die Triathletin eines Tages gesagt, nachdem sie Ehemann Björn Asmus jahrelang zu den Trials begleitet hatte. Auf

ihrer Yamaha TY 125 kann sie die Männer schon mal abhängen. Denn Motorrad-Trial hat weniger mit Kraft, sondern viel mit Geschicklichkeit zu tun. Christine Lutz: „Es ist für mich eine Herausforderung, wenn ich die Spur vor mir habe.“ Die Strecke zu durchqueren, ohne dabei die Füße auf dem Boden abzustellen, das ist das Ziel aller Fahrer.

Dabei geht es wie jetzt am Wochenende ganz locker und ruhig zu. Zum dritten Mal trug der RMSC am Samstag den bundesweiten Endlauf im Oldtimer-Trial aus, an dem auch zwei Fahrer aus der Schweiz, ein Belgier und ein Holländer teilnahmen. An den Start durften nur Maschinen, die vor 1980 gebaut wurden. Drei Mal mussten die zehn Sektionen durchquert werden, in denen es bergauf, bergab, über Stock und

Stein ging. „Anspruchsvoll“ sei der Parcours, meinte Ilse Kindsvogel, eine der Organisatorinnen. Durch den Regen der vergangenen Tage wartete die Strecke an manchen Stellen mit unbeabsichtigten Schikanen auf. Die Trial-Sportler mussten aufpassen, dass der Ritt auf dem Motorrad nicht zu einer Rutschpartie wird.

Peter Suk aus Nürnberg fährt auch modernes Trial. Am Samstag war er mit seiner grasgrünen Italjet zum Oldtimertreffen nach Ölbronn gekommen. Beim Oldtimer-Trial gehe es geruhsamer zu, die Leute seien schon etwas älter. Rund 30 Kilogramm mehr als eine moderne Maschine bringt sein knatternder Oldie auf die Waage. Suk: „Und sie federt nicht so toll. Das ist die Herausforderung.“ Mit seinen 36 Jahren ist Suk beim modernen Trial schon fast ein Oldie. Beim Oldtimer-Trial gehört er zu den Youngstern. Ältester Fahrer war am Samstag der 79-jährige Manfred Westermann aus Lüneburg. Und auch Christine Lutz hatte den Schwiegervater gleich mitgebracht, der ebenfalls schon Trial fuhr. „Unsere Sippschaft fährt jetzt schon in der dritten Generation“, sagte die Fahrerinnen und zeigt auf Töchterchen Lina. Mit ihren neun Jahren war sie in Ölbronn noch auf dem Rad unterwegs. Sohn Bendix (zwölf Jahre) indes hatte schon einen motorisierten Untersatz.

„Wir können alle zusammen Spaß haben“, lobt Christine Lutz den Trial als Familiensport, den immer mehr Frauen für sich entdecken. War es jahrelang immer nur eine Frau, die regelmäßig im Wettbewerb mitfuhr, so sind es mittlerweile drei, die Gas geben. Neben Christine Lutz fuhr in Ölbronn auch Schmalli Schmallenbach (38 Jahre) aus dem Siegerland mit. Manuela Vierheller (48 Jahre) aus Grünberg (Hessen) musste wegen einer Verletzung ausnahmsweise zuschauen.



Wagemutig: Schmalli Schmallenbach (v.l.), Manuela Vierheller und Christine Lutz.



Holprige Piste: Ohne ein Gefühl für die Balance läuft beim Trial nichts.

Fotos: Stahlfeld